

die Weiber in ähnlicher Verzweiflung, bleich mit aufgelöstem Haare, ebenfalls weiß und von ihren Dienerinnen begleitet. Aber es ist nicht besonders immer Ernst mit diesem heulenden Jammer, welcher nicht selten von gemietheten Leuten dargestellt wird. Die Menschen lieben überall ein Komödienleben.

XLIII.

Bei den Usfoken ist es Sitte, daß die Mutter bei der Beerdigung ihres Kindes dessen Wiege auf dem Kopf trägt. Bei der Einscharrung schimpft sie auf den Tod, daß er das Kind geraubt hat, aus dem ein großer Held oder sonst ein ausgezeichneter Mann hätte werden können, und schließt ihre Rede mit den Worten: „Du grimmiger, ungestalteter, wüster, häßlicher, gräßlicher, unerbittlicher Tod, du hast mir das Kind genommen und gefressen. Dahier nimm auch die Wiege dazu und stopfe damit deinen Mund, daß dir alle Zähne ausbrechen.

XLIV.

Die Negervölker in Sennar (Afrika) leben in Familien zusammen, fast ohne allen Unterschied des Geschlechtes, des Alters und selbst der Verwandtschaft. So lange die Kinder klein sind, küm-

mern sich die Mütter um sie wegen ihrer thierischen Erziehung, und eigentlich, weil sie ein Eigenthum sind, das man verkaufen kann. Sobald der Sohn herangewachsen ist, verschwinden alle Verhältnisse zwischen ihm und seinen Eltern, und das führt zu einem der schrecklichsten Verbrechen, zum Morde des alten Vaters, überhaupt zur Vernichtung der alten Leute, aber diese blutige Gewohnheit herrscht nicht bei allen Negern, doch mit Gewißheit bei dem Stamme Burnu, und ist meist ein freiwilliger Selbstmord der Alten, auf die man mehr durch Ueberredung, als durch Gewalt einwirkt. Die Sache geschieht auf folgende Weise: man grabt ein Grab, etwa mannestief, vom Grunde desselben aus führt man nach der Seite hin ein Loch von einer Größe, daß ein Mensch sich hinein legen kann, dann führt man den Greis herbei, welcher nach dem Ausspruch der Neger all sein Brod auf dieser Welt gegessen hat, das heißt, nicht mehr im Stande ist, sich seine Nahrung zu holen. Man schlachtet einen Ochsen und bringt Bier herbei; das Opfer erhält nun zu essen und zu trinken, während die Andern auch schmausen und zechen. Wenn der Greis völlig betrunken ist, legen sie ihm ein Goldkorn in den Mund, je nach dem

Reichthum und der Freigebigkeit derer, welche bei dem Feste gegenwärtig sind; dieß, sagen sie, geschieht, damit er den Durchgang nach jener Welt bezahlen kann. Dann lassen sie ihn in die Grube herab, und zeigen ihm das Loch, in das der Unglückliche hinein kriecht; dann wird Alles mit Erde verschüttet, und über dem Grabe beginnt ein Tanz! — Wie viele Jahrhunderte werden vergehen, bis die Negervölker den Zweck des Lebens, und seine Annehmlichkeiten in Bildung und Kultur begriffen haben werden?

XLV.

Auf der ganzen Westküste der Insel Borneo im Ostindischen Hauptmeere, wird das Zuckerrohr in ziemlicher Menge gebaut, es wird aber nicht Zucker daraus bereitet, sondern nur stückweise oder in Stangen auf dem Marke als durststillendes Mittel verkauft. Eine Stange kostet $1\frac{1}{4}$ Kreuzer, und wird von Kindern, Männern und Frauen ausgefogen. Unsere Zuckerraffination, je feiner sie ist, ist aber mehr ein gewürzartiges, reizendes Produkt, wie man an dessen brennender Schärfe im Munde wahrnimmt, und bloßes Zuckermehl würde eher der körperlichen Konstitution zusagen, als das süße